

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 78 (1952)  
**Heft:** 33

**Illustration:** "Rächts hät de Vortritt!"  
**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

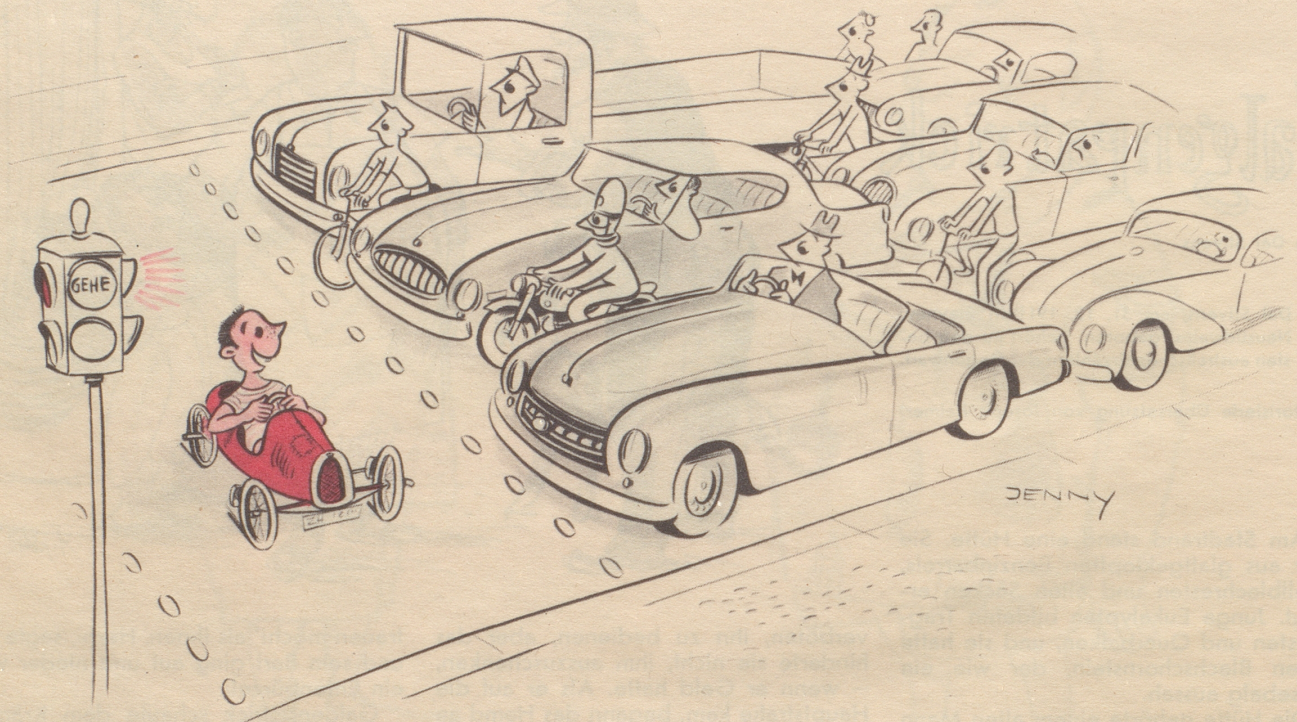
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.12.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





„Rächts hät de Vortritt!“

### Lieber Nebelspalter!

Als Gegenstück zur heutigen Zeit des Tempos und der Gewaltmärsche möchte ich Dir folgende Episode erzählen, die mir ein alter Herr anlässlich einer Familienfeier in Bern geschildert hat:

Im Aktivdienst 1914/18 waren wir auch im Spiezmoos, während das Rößli-spiel in Spiez einquartiert war. Der Hauptmann von Tavel rief eines Morgens: «Füsilier Brügger, wüset Dr wo Schpiez ischt?»

«Zu Bifääl Herr Houptme, jawoll!»

«Also, da ischt en Brief, dä bringet Dr dem Oberscht Badertscher nach Schpiez, aber es pressiert!»

«Zu Bifääl Herr Houptme, i bi nüme so chlupfige ...!»

«Henu, so gööt jetz glych», sagte mit leisem Lächeln Hauptmann von Tavel.

EK

### Dienst-Erinnerungen

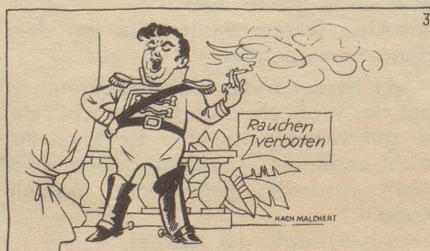
Batterie-Rapport. Ein Korporal meldete, daß die Mannschaften des zweiten Zuges nur Suppe und ein paar Kartoffeln zur Hauptmahlzeit am Abend erhalten, während die andern dazu doch den Spatz gehabt hätten. Der Fourier muß den Fall sofort untersuchen, und es stellt sich heraus, daß der Kanonier Hartmann, ein langer, spindeldürrer Prätigauer, dem Faßzettel nach für alle 14 Mann gefaßt hatte. Auf dem etwas langen Weg von der Küche zum Kantonement hat dieser mit einem besonders

guten Appetit ausgezeichnete Jünger der hl. Barbara sämtliche Spatzen vertilgt. Als der Hauptmann ihm den berechtigten Vorwurf macht, er hätte seinen Kameraden die Spatzen weggegeben, das sei ein trauriger Fall, so 14 Spatzen zu verschlucken, und er werde dafür bestraft, sagte der Prätigauer: «Gwüsch, gwüsch niit, Herr Houptme, äs schind nur driizää gschiiin ...» AV

### Gruß aus dem WK

Einrückungstag. Vor die Kompagnie tritt ein wohlbeleibter Bat.-Arzt und verkündet, er werde nun die sog. erweiterte sanitärische Eintrittsmusterung vornehmen. Diese beginne mit einem Schnell-Lauf von 100 Metern. Leute, die ein ärztliches Zeugnis vorweisen könnten und solche, die glaubten, den Lauf gesundheitlich nicht verantworten zu können, seien von der Prüfung dispensiert. Wir formieren uns, je zehn Mann, in einem Glied und rasen in einem durch das holprige Terrain und sechs ‚Friedensjahre‘ bedingten Tempo die vorgeschriebene Strecke hinab. Am Ziel steht der Arzt und kontrolliert ... Seite 6 des Dienstbüchleins, womit die erweiterte sanitärische Eintrittsmusterung beendet ist.

B



CARUSO rauchte wie ein Schlot, selbst dort, wo man es ihm verbot; begeistert er gewesen wär, hätt' damals er gekannt die FAIR.



### Lieber Nebli!

Ich glaubte bisher, die Terminologie der Soldatensprache gut zu beherrschen. Doch dieser Tage sprach ein Korporal von einem ‚Walliser Fiat mit Zwickzündung‘, und ich glaubte, dieses Vehikel unter die Kategorie ‚Motorfahrzeuge‘ einreihen zu müssen. Plötzlich aber konnte der humorvolle Unteroffizier das Lachen nicht mehr verbeißen und gestand, daß es sich um ein gewöhnliches Maultier handle.

Hptm. K L